

ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe November 2023

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die **Exporte** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie waren im **September 2023** erneut rückläufig. Mit einem Wert von 20,8 Mrd. € lagen sie um 2,8% unter ihrem entsprechenden Vorjahreslevel. Dies war jetzt der dritte monatliche Rückgang in Folge.

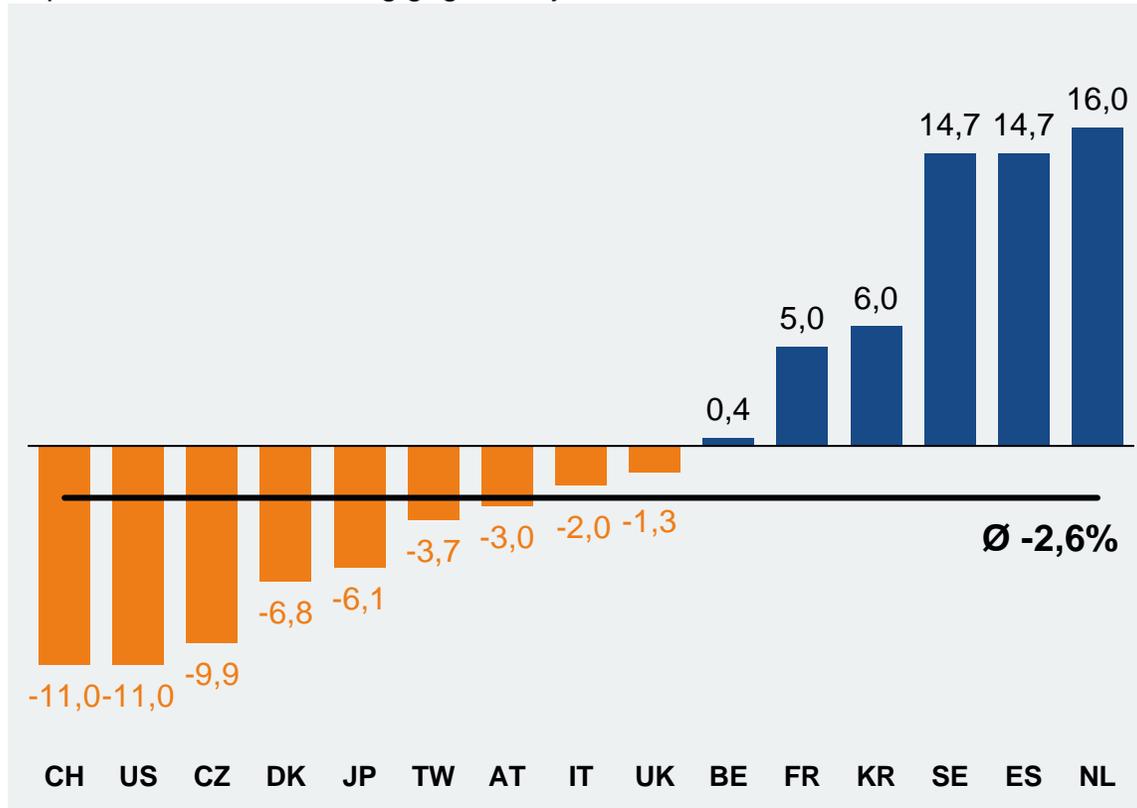
In den gesamten **ersten neun Monaten** d.J. beliefen sich die aggregierten Elektrolieferungen ins Ausland auf 189,8 Mrd. €, woraus noch ein Plus von 5,3% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum resultierte.

Die **Einfuhren** elektrotechnischer und elektronischer Produkte nach Deutschland gingen im September stärker zurück als die Exporte. Hier gab es ein Minus von 5,1% (wiederum zum Vorjahr) auf 21,7 Mrd. €.

Für die zusammengenommenen **ersten drei Quartale** steht aber auch bei den Importen weiter ein Zuwachs zu Buche – um 6,6% auf insgesamt 201,4 Mrd. €.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte in die Industrieländer

September 2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die deutschen Elektroexporte in die **Industrieländer** sind im September 2023 um 2,6% gegenüber Vorjahr auf 13,7 Mrd. € gesunken. Dabei gab es allerdings eine große Streuweite.

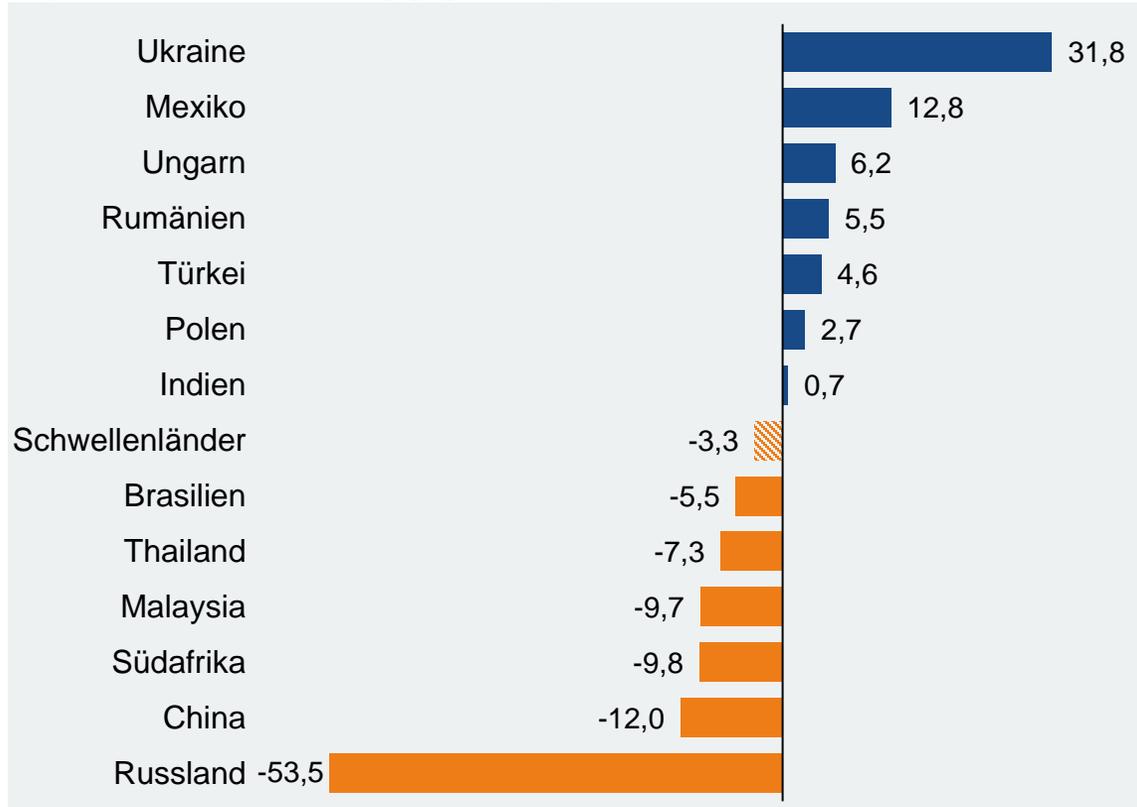
So verzeichneten die Ausfuhren in die **Niederlande** (+16,0% auf 1,3 Mrd. €), nach Spanien (+14,7% auf 742 Mio. €) und Schweden (+14,7% auf 473 Mio. €) Anstiege in zweistelliger Höhe. Auch die Lieferungen nach Südkorea (+6,0% auf 310 Mio. €), **Frankreich** (+5,0% auf 1,3 Mrd. €) und Belgien (+0,4% auf 454 Mio. €) konnten gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

Verluste gab es dagegen bei den Branchenausfuhren nach **UK** (-1,3% auf 825 Mio. €), **Italien** (-2,0% auf 1,0 Mrd. €), **Österreich** (-3,0% auf 903 Mio. €), Taiwan (-3,7% auf 345 Mio. €), Japan (-6,1% auf 255 Mio. €), Dänemark (-6,8% auf 258 Mio. €) und **Tschechien** (-9,9% auf 801 Mio. €). Die Exporte in die **USA** (2,1 Mrd. €) und in die Schweiz (692 Mio. €) verfehlten ihr Vorjahresniveau um jeweils 11,0%.

In den ersten neun Monaten d.J. lieferte die deutsche Elektroindustrie Waren im Wert von 124,0 Mrd. € in die Industrieländer und damit 5,2% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte in die Schwellenländer

September 2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

In die **Schwellenländer** hat die deutsche Elektro- und Digitalindustrie im September Waren im Wert von 7,1 Mrd. € geliefert. Das waren 3,3% weniger als ein Jahr zuvor.

Um fast ein Drittel gegenüber Vorjahr erhöhten sich dabei die Elektroexporte in die Ukraine (+31,8% auf 63 Mio. €). Auch die Lieferungen nach Mexiko konnten im September zweistellig zulegen (+12,8% auf 297 Mio. €). Weitere Zuwächse wurden für die Exporte nach **Ungarn** (+6,2% auf 722 Mio. €), **Rumänien** (+5,5% auf 467 Mio. €), in die Türkei (+4,6% auf 334 Mio. €), nach **Polen** (+2,7% auf 1,0 Mrd. €) und nach Indien (+0,7% auf 256 Mio. €) vermeldet.

Demgegenüber sanken die Ausfuhren nach Brasilien (-5,5% auf 142 Mio. €), Thailand (-7,3% auf 105 Mio. €), Malaysia (-9,7% auf 220 Mio. €) und Südafrika (-9,8% auf 124 Mio. €). Bei den Lieferungen nach **China** (-12,0% auf 2,0 Mrd. €) und insbesondere Russland (-53,5% auf 55 Mio. €) waren die Rückgänge sogar zweistellig. Was bei Russland nicht weiter überrascht, heißt für China, dass eine mögliche Belebung weiter auf sich warten lässt.

Kumuliert von Januar bis September 2023 stiegen die Branchenausfuhren in die Schwellenländer um 5,3% auf 65,8 Mrd. €.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

	2022	2023 September	2023 Jan. - Sep.
Exporte gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	245,8 (+8,6%)	20,8 (-2,8%)	189,8 (+5,3%)
Top-ten-Abnehmerländer (2022)			
1. China	26,5 (+5,5%)	2,0 (-12,0%)	18,9 (-4,7%)
2. USA	23,6 (+23,8%)	2,1 (-11,0%)	18,9 (+8,2%)
3. Frankreich	15,5 (+8,8%)	1,3 (+5,0%)	11,3 (+5,4%)
4. Niederlande	14,3 (+18,6%)	1,3 (+16,0%)	11,5 (+20,7%)
5. Italien	12,3 (+5,1%)	1,0 (-2,0%)	8,9 (+4,4%)
6. Polen	12,1 (+0,3%)	1,0 (+2,7%)	8,6 (+5,2%)
7. Österreich	11,1 (+6,7%)	0,9 (-3,0%)	8,1 (+7,8%)
8. Tschechien	10,9 (+0,9%)	0,8 (-9,9%)	7,3 (-5,7%)
9. Vereinigtes Königreich	9,3 (+2,1%)	0,8 (-1,3%)	7,2 (+5,0%)
10. Spanien	8,6 (+8,2%)	0,7 (+14,7%)	6,2 (+9,3%)

	2022	2023 September	2023 Jan. - Sep.
Importe gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	262,1 (+18,4%)	21,7 (-5,1%)	201,4 (+6,6%)
Größte Lieferanten (2022)			
1. China	84,4 (+23,5%)	6,5 (-17,8%)	59,1 (-0,7%)
2. Polen	14,4 (+2,7%)	1,1 (-14,0%)	11,0 (+16,4%)
3. USA	13,6 (+23,8%)	1,1 (-9,5%)	10,5 (+4,2%)
4. Tschechien	13,0 (+18,0%)	1,1 (+6,1%)	9,7 (+5,2%)
5. Ungarn	12,5 (+24,9%)	1,4 (+16,2%)	11,6 (+31,4%)
6. Taiwan	9,6 (+39,9%)	0,9 (+11,8%)	7,8 (+15,6%)
7. Japan	8,3 (+5,8%)	0,8 (+4,7%)	6,2 (+2,1%)
Ausfuhrpreise	+7,3%	+2,7%	+4,7%
Einfuhrpreise	+8,9%	-1,1%	+1,4%

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Matthias Düllmann

Data Analyst
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



X



Newsletter